

Mundart für Herz und Seele

PLATTKALLER Beim Psychosozialen Trägerverein lernen Interessierte mit Cornelia Steingans das Solinger Platt.

Von Andreas Erdmann

„Gendag, ehr Lütt, schön, datt ehr hie sett!“ Solch fröhliche Töne im besten „Soliger Platt“ erklingen am Freitagnachmittag im Haus des Psychosozialen Trägervereins (PTV) an der Kölner Straße. Dazu begleitet Karl-Theo Blau (80), der Autor des Liedes, die Sängerinnen und Sänger der PTV-Mundartgruppe munter mit dem Akkordeon. „Einmal im Monat ist mein Vater bei uns zu Gast und singt mit uns seine selbstgeschriebenen Lieder in Solinger Platt“, berichtet Gruppenleiterin Cornelia Steingans.

Gruppe trifft sich seit über drei Jahren

Seit dreieinhalb Jahren trifft sich der Kreis der 15 Mundart-Begeisterten um die gelernte Alttherapeutin wöchentlich am Runden Tisch. „Wenn wir nicht singen, lesen wir Platt-Texte aus Büchern, auch aus dem Solinger Ta-

geblatt“, erklärt Ursel Fuchs, mit 74 Jahren die älteste Teilnehmerin. So wachse nach und nach der Wortschatz.

Dany Robert Hunselar, mit 39 der Jüngste, führt aus: „Wir lesen aber nicht nur Humorvolles, sondern auch ernste Geschichten und Gedichte.“ Als Beispiel nennen die „Plattkaller“ die Schilderungen aus dem Zweiten Weltkrieg des Heimatautors Herbert Weber. „Anschließend diskutieren wir darüber. Dazu bringt jeder seine persönlichen Eindrücke ein“, sagt Gudrun Gerold, die als Redakteurin der hauseigenen PTV-Zeitung immer wieder mundartliche Themen aufgreift.

Unter den „Plattkallern“ befinden sich „alte Hasen“ wie Martin Luchtenberg: „Ech hann van klein op Platt gekallt. Mir hant se et alt en de Wiëg geleiht“, schmunzelt er. Aber auch für „Eingewanderte“ wie für Sonja Kulac aus Schwaben „bedeutet das Solinger Platt kein Problem.“



Einmal im Monat wird nicht nur Platt gesprochen, sondern auch gesungen, begleitet von Karl-Theo Blau am Akkordeon.

Foto: Uli Preuss

An Festen des PTV beteiligt sich die Gruppe mit teils eigenen Texten. So mit dem „Bergischen Heimat-Rap“, den Dany Robert Hunselar kreierte.

Zudem unternimmt man gern Ausflüge, ob zum Waschhaus am Weeger Hof, zum Minna-Knallenfalls-Denkmal in Wuppertal oder nach Maria Laach. „Solche gemeinsamen Unternehmungen festigen das Gruppengefüge“,

sagt die stellvertretende Bereichsleiterin, Henrike Hackland. Sie hat die Mundartgruppe um Cornelia Steingans im Rahmen des PTV-Angebots von Anfang an befürwortet und unterstützt. Cornelia Steingans stammt aus einer Schleiferfamilie „ut Mersched em Dahl, wo dat Plattkallen Traditium wor.“

Die therapeutische Fachkraft erkennt in der Mundart ein the-

rapeutisches Potenzial: „Mir ist es wichtig, Menschen mit Handicap mal von Tabletten und kognitiven Programmen weg in die Bodenständigkeit zu bringen.“ Denn eines sei sicher: Solinger Platt mache Freude und tue Herz und Seele gut. „Jeder hat seine sehr individuellen kulturellen sprachlichen Wurzeln, die man auf diese Art wunderbar gießen kann.“

■ KONTAKT

TREFFEN Die „Plattkaller“ treffen sich jeden Freitagnachmittag beim Psychosozialen Trägerverein, Kölner Straße.

KONTAKT Wer mitmachen möchte, kann sich bei Cornelia Steingans, ☎ 5 14 64, melden.